

3. Sönndag nah Epiphantias

Spröök för de Week – Lukas 13,29

Lüüd warrd kaamen vun Osten un vun Westen, vun Nord un Süd un warrd to Disch sitten in Gott sien Riek.¹

Psalm 86, 1-2.5-11

1 Böög dien Ohr dal to mi, o Herr, un höör mi to;
denn ik bün en arme Stackel.

2 Wahr du mien Leven, denn ik bün doch truu an dien Sied.

Hölp du dienen Knecht, de fast op di vertruut.

Du büst doch mien Gott.

5 Denn du, Herr, büst good un gnädi.

Groot is dien Gnaad för all, de to di roopen doot!

6 Herr, höör doch mien Gebeed!

Höör op mien Stimm, wenn ik di anflehn do.

7 Wenn ik in Nood bün, denn roop ik to di.

Denn du höörst mi to.

8 Keen anner Gott is so as du, Herr,
un keeneen kann doon, wat du deist.

¹ Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

9 All Völkens, de du maakt hest, warrd kaamen
un dalkneen vör di, Herr, un se warrd dienen Naam de Ehr geven.

10 Denn du büst groot un deist Wunner.

Du büst Gott, du alleen.

11 Wies mi, Herr, dienen Weg:

Ik will gahn den Weg vun dien Wahrheit.

Richt du dor mien Hart op,

dat ik dien Naam förchten do.²

VI Lääst ward ut dat Ole Testament ut 2. Könige 5, (1-8)9-15(16-18)

(1 Naaman weer de Böverste in't Heer vun den König vun Aram (dat is Syrien). He weer hooch ansehn bi sien Herrn. De hool groote Stücke op em. Denn de Herr harr dörch em Aram de Sieg geven in veele Slachten. He weer en groote Kriegsheld, man, he harr de Utsatz.

2 De Aramäers aver weern infullen in dat Land Israel un harrn en junge Deern gefangen nahmen. De stunn nu in'n Deenst vun Naaman sien Fruu.

² Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

3 De sä to ehr Herrin: Ach, kunn mien Herr doch bi de Prophet in Samarien ween! De kunn em friemaken vun sien Utsatz.

4 Dor gung Naaman to sien Herrn un sä: Dat un dat hett de Deern ut dat Land Israel seggt.

5 Dor sä de König vun Aram: Los, denn geihst du dor gau hen! Un ik will ok en Breef an den König vun Israel schicken. Dor gung Naaman los. He nehm mit sik tein Talente Silver un sößduusend Schekel Gold un tein Fierkleeder.

6 Un he bröch den Breef to den König vun Israel. Un dor stunn binn`n: Wenn düsse Breef to di kümmt, denn süh: Ik heff mien Deener Naaman to di schickt. Du schallt em friemaken vun sien Utsatz.

7 Aver as de König vun Israel de Breef leest harr, dor reet he sien Kleedaasch entwei un sä: Bün ik denn Gott? Heff ik de Macht, dood un lebennig to maken? De dor will, dat ik en Minsch vun sien Utsatz friemaken do! Ward doch wies un süht, he will blots en Grund för Stried un Krieg hebben!

8 Aver Elisa, de Goddesmann, kreeg dat to höörn, dat de König vun Israel sien Kleedaasch tweireten harr. Dor schickt he Deener nah`n König un leet em seggen: Worüm hest du dien Kleedaasch tweireten? Laat em doch to mi kaamen! Denn schall he wies warrn, dat doch en Prophet in Israel is.)

9 Un Naaman keem mit sien Peer un Waag un bleev stahn an de Döör vun Elisa sien Huus.

10 Elisa aver schickte en Deener to em un sä: Gah un wasch di söbenmal in`n Jordan. Denn warrd dien Lief wedder rein ween.

11 Dor worr Naaman suuer, gung weg un sä: Süh, ik heff mi dacht, he warrd wiss ruutkaamen to mi, sik to mi stellen un de Naam vun den Herrn, sien Gott anroopen. Denn warrd he he sien Hand över de kaputte Huut föhren un so de Utsatz kureern.

12 Sünd denn nich de Abana un de Parpar, de Flüss in Damaskus, better as all dat Water vun Israel? Kann ik mi nich in de waschen un rein warrn? Un he dreih sik üm un wull in sien Raasch weggahn.

13 Man, dor keemen sien Deeners to em, schnackten mit em un sään: Unse Vadder, harr de Prophet wat Schwaares vun di verlangt, dat harrst du doch daan? Un nu do dat eerst recht, denn he hett doch to di seggt: Wasch di un du warrst rein!

14 Dor gung he dal nah de Jordan. Un so, as de Goddesmann em dat seggt harr, düüker he söbenmal in de Jordan ünner. Un sien Lief worr wedder rein un sien Huut weer so as de vun en lütte Butscher.

15 Achteran gung he wedder torüch nah de Goddesmann, he un all sien Lüüd. Un as he dor weer, stell he sik vör em he nun sä: Süh, doch, ik weet nu niep un nau, dat gifft an keen anner Stääd en Gott as blots hier in Israel. Nimm doch en Geschenk an vun dien Deener. (16 Elisa aver sä: So wahr as de Herr leevt, de ik deenen do, ik nehm nix an! Naaman nödigte em, dat antonehmen, aver he wull dat partuh nich.

17 Dor sä Naaman: Wenn du dat nich wullt, kann denn dien Deener so veel Eerd mitnehmen, as twee Muultiere drägen köönt? Denn dien Deener will keen anner Götter mehr Brandoffer un Slachtoffer darbringen as blots noch den Herrn.

18 Blots düsse eene Saak much de Herr dien Deener vergeven: Wenn mien Herr in Rimmon sien Huus geht un dor dalkneen un anbeden will, denn mutt ik mi sach ok dalkneen. Denn he stütt sik af op mien Arm. Dat much de Herr mi doch vergeven.

19 Elisa sä to em: Gah hen in Freeden!)³

V De Epistel steit in den Breef an de Römer 1, 13-17

13 Ik will jem dat aver nich verswiegen, leeve Schwestern un Bröder. Ik heff mi faken vörnahn un kaamen to jem. Aver bit nu keem mi jümmers wat dortwüsch. Ik much doch ok bi jem en beten Frucht insammeln, so as ok bi de annern Völkern.

14 Ik stah inne Schuld vun de Griechen un de Barbaren, vun de Klooken un vun de, de nix an Klookheit vorwiesen köönt.

15 Soveel an mi liggt, bün ik al lang praot, ok bi jem in Rom dat Evangelium to verkünnigen.

16 Denn ik schaam mi nich för dat Evangelium. Denn dat is doch Gott sien Kraft, de jedeen redden kann, de doran glööven deit. Dat gellt toerst för de Juden, man jüst so för de Griechen.

³ Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

⁴ Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

17 Denn Gott sien Gerechtigkeit wiest sik ja dorin. De kummt ut Glooben, ut dat Vertruun to Gott, un föhrt hen to`n Glooben, to dat Vertruun to Gott. So steiht dat schreeven: De Gerechte schall ut Glooben leven!⁴

Halleluja Psalm 97,1

Halleluja.

De Herr is König; dor schall sik de heele Eerd över freun,
un all de Inseln schöllt fröhlich ween.

Halleluja.⁵

IV Ut dat Evangelium nah Matthäus 8, 5-13

5 Jesus keem nah Kapernaum. Dor keem en Hauptmann op em to un beed em:

6 Herr, mien Deener liggt tohuus böös to. He is verlähmt un hett veel Wehdaag!

7 Un he sä to em: Ik warrd kaamen un em gesund maken!

8 De Hauptmann aver sä: Herr, ik bün nich würdig `nug, dat du in mien Huus kummst. Aver segg blots een Woord, un mien Deener warrd wedder gesund.

⁵ Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

9 Denn ok ik bün ja en Minsch, de anner Lüüd över sik hett un op de ehr Woord höörn mutt, un ik heff Suldaten ünner mi. Ik segg to de en: Gah dor hen!, un he geiht. Un to en anner segg ik: Kumm!, un he kümmt. Un wenn ik to mien Deener segg: Do dat!, denn deit he dat.

10 As Jesus dat höörn dä, dor wunner he sik un sä to Lüüd, de bi em weern: Warrafft, dat will ik jem seggen: So`n grooten Glauben heff ik bi keeneen in Israel funnen.

11 Aver dat will ik jem seggen: Veele warrd kaamen ut Osten un Westen un mit Abraham un Isaak un Jakob an`n Disch sitten in`t Himmelriek.

12 Aver de Kinner, de dat Riek eegentli hebben schulln, de warrd utstött in de düüsterste Düsternis. Dor giff dat blots noch Huulen un Tähgnarschen.

13 Un denn sä Jesus to de Hauptmann: Gah nah Huus! So as du dat glöövst, so schall dat ok warrn! Un de Deener worr gesund in de glieke Stünn.⁶

Predigttext

I Ut dat Evangelium nah Johannes 4, 5-14

5 Jesus kummt in een Stadt in Samarien, de heet Sychar. De liggt neeg bi dat Feld, wat Jakob sien Söhn Josef geven harr.

6 Un dor weer Jakob sien Soot. Jesus weer mööd vun de Reis, un so seet he sik dal an de Soot. Dat weer de sößte Stünn, üm un bi Middag.

7 Dor kummt en Fruu ut Samarien, de wull Water holen. Jesus seggt to ehr: Giff mi wat to drinken!

8 Denn sien Jüngers weern nah de Stadt gahn un wulln dor wat to eten inkoopen.

9 De Samariterin seggt to em: Du büst en Jud, un du fragst mi, en Samariterin, ob ik di wat to drinken geven kann? Denn de Juden kummt sunst nie mit de Samariter tosamen.

10 Jesus sä to ehr: Wenn du Gott sien Gaav kennen dääst un wenn du wüss, wokenen di fragt: Giff mi wat to drinken! Du wörrst em beden, un he geev di lebennige Water!

11 De Fruu sä to em: Herr, du hest keen Ammer, un de Soot is deep. Wo hest du dat lebennige Water her?

⁶ Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

12 Du büst doch nich grötter as unse Vadder Jakob. De hett uns de Soot geven, un he hett dor sülm ut drunken un sien Söhns un sien Veeh.

13 Jesus sä to ehr: Jedeen, de vun düsse Water drinken deit, de kriggt wedder Dörst.

14 De aver vun dat Water drinken deit, wat ik em geven warrd, de warrd in Ewigkeit keeen Dörst mehr hebben. Nä, dat Water, wat ik em geven warrd, dat warrd to en Soot in em. Un dor strömt dat Water ut bit in dat ewig Leven.⁷

II Ut de Apostelgeschichte 10,21-35

21 Petrus sä to de Lüüd, de Kornelius to em schickt harr: Süh, ik bün dat, de jem sööken doot. Wat wöllt jem vun mi?

22 Se aver sään: De Hauptmann Kornelius is en gerechte un goddesförchtige Mann. He is good ansehn bi't ganze jüüdsche Volk. En hillige Engel hett em de Opdrag geven, he schall di in sien Huus hoolen un höörn, wat du em to seggen hest.

23 Dor beed he ehr in't Huus rin un leet ehr dor to Gast ween. De anner Dag maakte he sik mit ehr op den Weg; un ok eenige vun de Bröder ut Joppe gungen mit em.

24 En Dag later keemen se nah Cäsarea. Kornelius töövte all op ehr. He harr sien Familie un sien besten Frünnen tohoooproopen.

25 As Petrus nu in't Huus keem, dor güng Kornelius em inne Mööt, kneete dal un beed em an.

26 Petrus aver trock em hooch un sä: Stah op! Ik bün ok blots en Minsch.

27 Un as se so bi to Schnacken weern, güng he rin. Un nu süht he all de Lüüd, de dor tohooop sünd.

28 He sä to ehr: Jem weet ja: För en Juden is dat streng verbaden, mit en Frömde tosamen to kaamen oder in sien Huus to gahn; aver nu hett Gott mi wiest, dat keeneen en anner Minsch gewöhnlich oder unrein nöömen schall.

29 Dorüm keem ik ok glieks mit, as jem mi hooln däan, un heff dor nix gegen seggt. Nu frag ik: Worüm hebbt jem mi denn hoolen laten?

30 Kornelius sä: Veer Daag is dat nu her, dor beed ik in mien Huus so üm de negente Stünn, dat is Klock dree. Miteens stunn dor en Mann vör mi, de harr en strahlend helle Kleed an.

31 Un he sä to mi: Kornelius! Gott hett dien Beden höört, un he hett ok sehn, wat du Godes för de Armen daan hest.

32 Schick nu nah Joppe un laat Simon hoolen, de ok Petrus nöömt warrd. De is to Gast in Simon, de Lohgarveer, sien Huus an `t Meer.

33 Ik heff glieks Bott nah di schickt, un dat is fein, dat du kaamen büst. Nu sünd wi all vör Gott tosamen un wi wöllt gern höörn, wat de Herr di opdragen hett.

⁷ Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

34 Petrus fung an to reden: Nu warrd ik wies, wat de Wahrheit is:
Gott kiekt nich op de Person, wo he herkümmt un wat he darstellt.

35 Nä, jede Minsch ut jede Volk, de em förchten deit un nah sien
Willn hannelt, de is em recht.⁸

III Ut dat Book Rut 1,1-19a

1 Dat weer to de Tied, as de Richter regeern dään. Dor keem en
Hungersnot in't Land Israel. Un en Mann ut Bethlehem in Juda trock
mit sien Fruu un sien twee Söhns nah Moab un wull dor as Frömde
wahren.

2 De Naam vun de Mann weer Elimelech. Un de Naam vun sien Fruu
weer Noomi. De beiden Söhns heeten Machlon un Kiljon. All weern
Efratiter ut Bethlehem in Juda. Un se keemen in dat Land Moab un
bleeven dor.

3 Dor storv Elimelech, Noomi ehr Mann, un se bleev torüch mit de
beiden Söhns.

4 De nehmen sik Fruuns ut Moab. De Naam vun de eene weer Orpa,
un de vun de anner Rut. Un se wahnten dor üm un bi tein Jahr.

5 Denn storven ok Machlon un Kiljon; un de Fruu bleev alleen
torüch, ahn ehr beiden Söhns un ahn ehr Mann.

6 Un se maak sik op de Reis, se un ehr Swiegerdöchder, vun Moab
torüch nah Huus. Denn se harr in Moab höört, dat de Herr sik över
sien Volk erbarmt un de Minschen Brood geven harr.

7 So truck se weg, vun de Oort, wo so leevt harr, un ehr
Swiegerdöchder gungen mit ehr. As se nu ünnerwegens weern, hen
nah dat Land Juda,

8 dor sä Noomi to ehr Swiegerdöchder: Dreiht üm un gaht torüch,
jede in't Huus vun ehr Modder. De Herr schall so good to jem ween,
as jem to de Doden un to mi ween sünd!

9 Un de Herr much jem geven, dat jem beide wedder en Mann un
en niee Tohuus finnen doot! Denn geev se beide en Kuß. Dor
fungen beide an luut to weenen

10. un sään: Nee, wi wöllt mit di torüchgahn to dien Volk!

11 Aver Noomi sä: Dreiht ruhi üm, mien Döchder! Worüm wöllt jem
denn mit mi gahn? Heff ik denn noch Söhns in mien Liev, dat de
jemme Mannslüüd warnn kunn`n?

12 Dreiht üm, mien Döchder, un gaht torüch. Denn ik bün to old, as
dat ik noch wedder de Fruu vun en Mann warnn kann. Ja, ok wenn ik
sä: Ik heff noch Hoffnung! Wenn ik düsse Nacht de Fruu vun en
Mann warnn kunn un sogar Söhns to Welt bringen kunn,

13 – wulln jem denn töven, bit dat se groot sünd? Wöllt jem alleen
ahn Mann leven un nich wedder heiraden? Ne, mien Döchder! Wat
mi passeert is, dat is bitter. Aver för jem is dat to schwaar. Denn den
Herrn sien Hand hett mi draapen.

14 Dor weenten se wedder luuthals. Un Orpa küss ehr
Swiegermodder to`n Afscheed, Rut aver wull ehr nich loslaten.

⁸ Übersetzerkring Schleswig-Holstein, 2020.

15 Dor sä se: Süh, dien Swägerin is ümdreihst un geiht nah ehr Volk
un ehrn Gott torüch. Dreih ok du üm un gah mit dien Swägerin!

16 Aver Rut sä: Du schallst mi nich so nödigen, dat ik ümkehren un
di verlaten schall. Denn wo du hen geihst, dor will ok ik hengahn.

Un wo du bliffst, dor bliev ik ok. Dien Volk is mien Volk, un dien
Gott is mien Gott.

17 Wo du starvst, dor will ok ik starven, un dor will ik to Eerd bröcht
warrn! De Herr kann mi andoon, wat he will! Blots de Dood schall di
un mi uteenanner bringen.

18 As se nu seeg, dat Rut dor fast biblieven wull, mit ehr to gahn,
dor heel se op, ehr to nödigen.

19 Un so gungen de beiden wieder, bit se nah Bethlehem keemen.⁹

⁹ Översetterkring Schleswig-Holstein, 2020.